

# Preisbericht zum 13. harmonie-Thematurnier

Von Frank Richter, Trinwillershagen

Angesichts der aktuellen Turnierinflation war ich mit der Beteiligung von 17 Autoren aus acht Ländern, die insgesamt 29 Aufgaben einreichten, zufrieden. Ingeheim hatte ich allerdings angesichts des einfachen Themas vor allem auf mehr kurzzügige Bewerbungen gehofft, zumal sich hier Darstellungen meines Erachtens geradezu aufdrängen. Letzten Endes dominierten die langzügigen Interpretationen, was sich mit wenigen Ausnahmen auch im Entscheid widerspiegelt.

Die Themaforderung ließ einen breiten Spielraum bei der Umsetzung zu. Von rein zufälligen über formalen, als einzige Zugmöglichkeit erzwungenen oder ganz gezielt genutzten Batteriehintersteinzügen wurde folgerichtig ein abwechslungsreiches Spektrum geboten.

Für die Aufnahme in den Preisbericht war die Anzahl der Themazüge nicht relevant, wichtiger war mir deren Einbeziehung in ein größeres Gesamtkonzept in Verbindung mit Originalität und ansprechender Umsetzung. Die bekannten Verfolgungsmanöver eines gefesselten schwarzen Langschrittlers gab es reichlich zu sehen, boten aber kaum neue Ideen. Auch die meisten Zweizüger begnügten sich mit (zu) simplen Abspielen. Interessanter waren schon die Mechanismen in Nr. 6 und 7, allerdings gibt es zu diesen Dreiecksmanövern der weißen Dame in Verbindung mit Pendeln des schwarzen Batteriehintersteins thematisch tiefer angelegte Vorläufer mit einem zusätzlichen Königspendel vom Preisrichter selbst (s#15, Die Schwalbe 2004 sowie s#13, harmonie 2004, 1.-2. Preis), so dass ich die Stücke nicht in den Bericht einschließen konnte.

An der Korrektheitshürde scheiterten die Nr. 14 (s#174: statt 164.Df6+ 165.Df3+ geht genauso 164.Dh8+ 165.Dh3+ oder 164.Dg7+ Dg3+) und Nr. 27 (s#9: viele NL, z. B. 1.Tf4 T:h2 2.Ld4+ Kh1 3.Sf2+ Kg1 4.Th4 Th1 5.S:h3+ Kh2+ 6.Sg1+ Kg3 7.Tg4+ Kh2 8.Le5+ K:g1 9.T:g2+ K:g2#). Speziell die Nr. 14 hätte mit lediglich einem einzigen Themazug an Zählstelle 173 (!) sicher an anderer Stelle bessere Verwendung gefunden.

Insgesamt scheint das Potenzial der Forderung noch längst nicht ausgeschöpft. Vielleicht bringt dieser Preisbericht dem einen oder anderen Autor neue Ideen rund um aktives Spiel eines schwarzen Batteriehintersteins.

Teilnehmerliste: 1-4,5a,b Theodor Steudel; 6,7 Michael Barth & Dieter Müller; 8,9 Helmut Zajic (A); 10,11 Karol Mlynka (SK); 12,13 Dieter Werner (CH); 14 Karlheinz Bachmann; 15 Johannes Quack; 16 Alexandr Azhusin, Andrey Selivanov (RUS); 17 Matthias Schneider (CH); 18,19 Alexandr Elizarov (RUS); 20 Gunter Jordan; 21 Michael Schreckenbach; 22-26 Gerard J. Bouma (NL); 27 Josip Pernaric (HR); 28,29 Michel Caillaud (F)

Ich vererbe folgende Auszeichnungen:

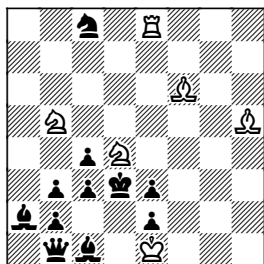
## 1. Preis: Nr. 13 von Dieter Werner (Schweiz)

1.Lg5! (2.Te3+ L:e3#) Dc2! 2.Sc6! (3.L:e2+ D:e2#; 2.Se6??) Db1! 3.Sbd4! Dc2 4.Te5!! (antikritisch, droht 5.Sb5+ K:d4 6.Sc6+ Kd3 7.L:e2+) Sa7 (4.- Se7? 5.L:e7 Db1 6.Lg5 Dc2 7.Sb5+ usw.) 5.Se6 Db1 6.Sc4! Dc2 7.Lf4! ~ 8.Sc5+ K:d4 9.Se6+ Kd3 10.L:e2+ D:e2#

Die weißen Offiziere müssen tiefgründige Umgruppierungsmanöver ausführen, um sich gegen die pendelnde schwarze Dame durchsetzen zu können. Beeindruckende Strategie mit „zweifachem Funktionswechsel der weißen Springer, Antikritikus und Tempogewinn“ (Autor) in hervorragender Konstruktion, die fast komplett ohne technische Nebenlösungsverhinderer auskommt. Ein Bilderbuch-Selbstmatt!

**1. Preis  
Dieter Werner**

13. harmonie-TT 2006

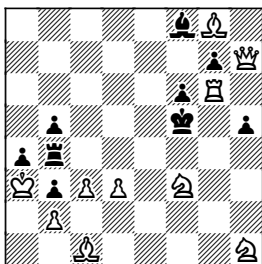


s#10

(6+11)

**2. Preis: A. Azhusin &  
A. Selivanov**

13. harmonie-TT 2006

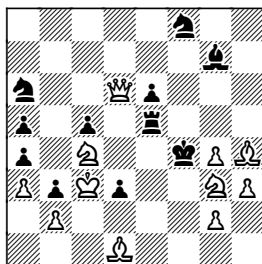


s#3

(10+9)

**3. Preis  
Michel Caillaud**

13. harmonie-TT 2006



s#11

(11+11)

**2. Preis: Nr. 16 von Alexandr Azhusin, Andrey Selivanov (Russland)**

1. Sf2! Zugzwang 1.- Le7 2. Tf6+ K:f6 3. Se4+ T:e4#; 1.- Ld6 2. Sh4+ Ke5 3. d4+ T:d4#; 1.- Lc5 2. Tg4+ g6 3. Tf4+ T:f4# (1.- h4 2. D:h4 K:g6 3. Dg4+ T:g4#)

Die Darstellung des Themas in drei Varianten ist eine große konstruktive Herausforderung, die in diesem Dreizüger meisterhaft gelöst wurde. Auch wenn die Begründung, warum 2. Tg4+ nur nach 1.- Lc5 folgen kann, sehr trickreich ist, liegt natürlich trotzdem keine Trialvermeidung vor, da in den anderen beiden Abspielen einfach die Masse des schwarzen Läufers als Fernblock genutzt wird. Etwas schade finde ich, dass für den perfekten Mechanismus keine adäquate Einleitung gefunden werden konnte – ein Effekt, der leider häufiger ist, als man vielleicht denkt. Trotzdem eindeutig das beste kurzzügige Problem des Turniers.

**3. Preis: Nr. 29 von Michel Caillaud (Frankreich)**

1. Sh5+? Ke4 2. Sd2+ Ke3 3. D:c5+ S:c5!

1. Lf3! (2. Se2+ d:e2 3. Dd2+ Te3#) Lh6 2. Le4 (3. Sh5+ K:e4 4. Dd4+ c:d4#) Lg7 3. Lb7 Lh6 4. L:a6 Lg7 5. Lb7 Lh6 6. Le4 Lg7 7. Lf3 Lh6 8. Ld1 Lg7 9. Sh5+ Ke4 10. Sd2+ Ke3 11. D:c5+ T:c5#

Die beiden Läufer duellieren sich, bis nach acht stillen Zügen die Ausgangsstellung ohne den störenden schwarzen Springer a6 wiederhergestellt ist und der Hauptplan ungeört ablaufen kann. Klare, schnörkellose Logik, bei der sicherlich die feinsinnigen Geister der neudeutschen Schule beim brutalen Schlag auf a6 zu Recht zusammensucken. Dies wird aber durch das geistreiche Wechselspiel der beiden latenten Drohungen, bei denen insbesondere das Feld d2 eine entscheidende Rolle spielt, mehr als wettgemacht.

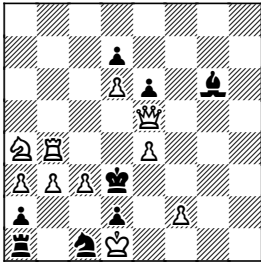
**4. Preis: Nr. 15 von Johannes Quack**

1. Tb5! (2. Dg3+ K:e4 3. Dg4+ Kd3 4. De2+ S:e2#) L:e4 2. Tb4! Zugzwang Tb1 3. Sb2+ T:b2 4. D:e4+ K:c3 5. De3+ Sd3 6. D:d2+ T:d2# (1.- Lh5+ 2. D:h5 K:e4 3. Dg4, Tb4+ Kd3 4. De2+ S:e2#)

Schwarz befindet sich nach dem ersten selbstmattspezifisch verteidigenden Zug und der darauffolgenden Rückkehr des Schlüsselturms überraschend im Zugzwang und kann nur den Batterieturm aus seiner schützenden Ecke herausziehen. Das nutzt Weiß zur direkten Lenkung beider Batteriefiguren und deren Nutzung im Mattbild. Ein schönes Stück, dessen Autor zu Recht darauf verzichtet hat, zusätzliches Material gegen die Zweigleisigkeit in der Kurzvariante aufzustellen.

#### 4. Preis Johannes Quack

13. harmonie-TT 2006

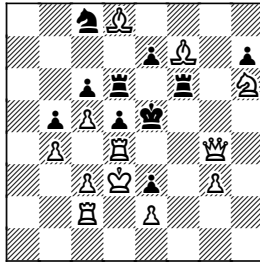


s#6

(10+8)

#### 1. ehr. Erwähnung Dieter Werner

13. harmonie-TT 2006

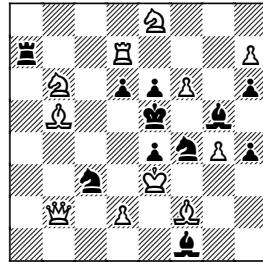


s#7

(12+10)

#### 2. ehr. Erwähnung Matthias Schneider

13. harmonie-TT 2006



s#11

(11+11)

#### 1. ehrende Erwähnung: Nr. 12 von Dieter Werner (Schweiz)

1.D,Te4+? d:e4+ 2.K:e3!

1.Dg7! (2.Sg4+ Kf5 3.S:e3+ Ke5 4.Te4+ d:e4#) Te6 2.Lc7+ Sd6! 3.Lg6! h:g6 4.K:e3 g5 5.Tcd2 g4 6.T4d3 d4+ 7.c:d4+ Kd5#

Die maskierte T-B-Batterie auf der d-Linie verwandelt sich in eine direkte T-K-Batterie auf der benachbarten e-Linie. Da Schwarz nach den ersten beiden Zügen vollständig festgenagelt ist, läuft die interessante Systemverlagerung ziemlich statisch ab, was der Aufgabe letzten Endes die Aufnahme in die Preisränge verwehrt hat.

#### 2. ehrende Erwähnung: Nr. 17 von Matthias Schneider (Schweiz)

1.h8S! (2.Sg6+ S:g6#) L:f6 2.d4+ e:d3 3.Sc4+ Kd5 4.T:d6+ Kc5 5.Tc6+ Kd5 6.Sc7+ T:c7 7.Sb6+ Ke5 8.Sf7+ T:f7 9.Sc4+ Kd5 10.Td6+ Kc5 11.K:f4+ Ld4#

Ein munteres Hauen und Stechen ist hier zu sehen, und wenn der Pulverdampf verfliegen ist, entdeckt der Betrachter, dass so ziemlich alle schwarzen Steine ihre Batterie-Funktionen gewechselt haben. Der Lösungsablauf einschließlich der Schlusswendung ist effektiv, aber für meinen Geschmack etwas zu forciert.

#### 3. ehrende Erwähnung: Nr. 20 von Gunter Jordan

1.Db4? Td1? 2.g4 usw., aber 1.- Ld3!

1.Sc6+ Ka7 2.Sc4+ Ka8 3.Db4! (4.Da3+ S:a3#) Td1! 4.g4 f:g3 e.p. 5.Sc6+ Ka7 6.Sc8+ Ka8,a6 7.Da4+ T:a4# (3.- T:h5 4.Da3+ Ta5 5.S:a5!)

Pendel zwecks Linienverstellung, e. p.-Schlag zwecks Öffnung der 4. Reihe, Rückkehr zu deren endgültiger Freilegung – ein rundes Programm, in dem der thematische Zug Tc1-d1 fast unbemerkt vollzogen wird. Der Lh5 wird dabei zwar selbstmattspezifisch genutzt, spielt aber im weiteren Verlauf der Lösung leider keine Rolle mehr.

#### 4. ehrende Erwähnung: Nr. 8 von Helmut Zajic (Österreich)

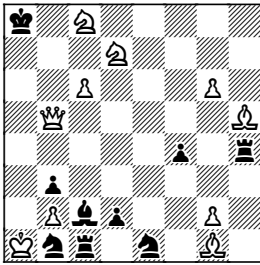
1.Tb7? Tb1! ; 1.c4? Tc1! ; 1.Lg8? T:h6+! ; 1.La5,Tc7,Td7? d5!

1.e4! Zugzwang Ta~/T:h6+/d5 2.Lc3+/Sh5+/Ta6+ Ld4/T:h5/Lb6#

Im reichhaltigen Verführungspotpourri entdecken wir zwei Themazüge als Widerlegungen, dabei wird der Versuch 1.Tb7? Tb1! besonders hintersinnig widerlegt. Bei diesem Zweizüger habe ich allerdings schon bei der Lösemeisterschaft in Sottorf bedauert, dass sich nach dem Schlüsselzug überhaupt nichts im Vergleich zu dem bereitstehenden Satzspiel ändert.

### 3. ehr. Erwähnung Gunter Jordan

13. harmonie-TT 2006

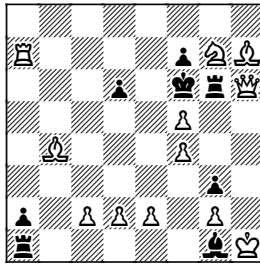


s#7

(10+9)

### 4. ehr. Erwähnung Helmut Zajic

13. harmonie-TT 2006

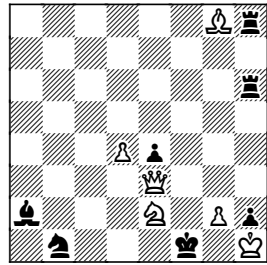


s#2vvvv

(12+8)

### 1. Lob Gerard J. Bouma

13. harmonie-TT 2006



s#8

(6+7)

#### 1. Lob: Nr. 26 von Gerard J. Bouma (Niederlande)

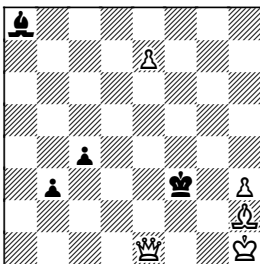
1.- Ke1 2.Sc3+ Kf1 3.Dg1+ h:g1#; 1.Sc1? Te6!

1.Lc4! (2.Dg1+ h:g1#) L:c4 (1.- Ke1 2.Dc1+ Kf2 3.Dg1+) 2.Sc1 Th3 3.g3 Th4 4.g4 Th5 5.g5 Th6 6.g6 Th7 7.g7 T:g7 8.Dg1+ h:g1#

Nach den ersten beiden einleitenden Zügen kommt der Fahrstuhl auf den g- und h-Linien richtig in Fahrt. Eine witzige Idee! Es wurde noch ein vergleichbares Stück mit horizontaler Batterie eingereicht (Nr. 28), das mir aber wegen des erheblichen Materialmehraufwandes nicht so gut gefiel.

#### 2. Lob Gerard J. Bouma

13. harmonie-TT 2006

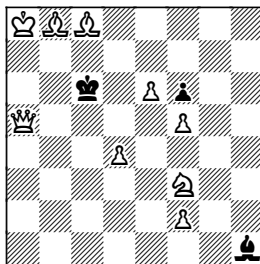


s#10

(5+4)

#### 3. Lob Gerard J. Bouma

13. harmonie-TT 2006

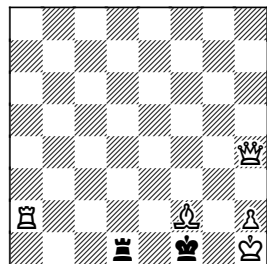


s#10

(9+3)

#### 4. Lob Gerard J. Bouma

13. harmonie-TT 2006



s#10

(5+2)

#### 2. Lob: Nr. 24 von Gerard J. Bouma (Niederlande)

1.e8D (2.D8e4+ L:e4 3.Df2+ K:f2#) Le4 2.Df7+ Lf5 3.Db7+ Le4 4.D:b3+! Ld3 5.Db7+ Le4 6.Df7+ Lf5 7.Dd5+ Le4 8.D:c4! Lb7 9.Dce4+ L:e4 10.Df2+ K:f2#

Von mehreren Bewerbungen mit einer Batteriekonstellation auf der großen Diagonalen erschien mir dieses Duell wD-sl am interessantesten, wofür speziell der überraschende vierte weiße Zug verantwortlich zeichnet. Wie im nächsten Stück auch kann Schwarz die nach dem ersten Zug auftauchende Drohung letzten Endes nicht verhindern, sondern nur hinauszögern.

### **3. Lob: Nr. 22 von Gerard J. Bouma (Niederlande)**

1.La6! (2.Lb5+ Kd5 3.Ld3+ Kc6 4.Se5+ f:e5 5.d5+ L:d5 6.Db6+ K:b6#) L:f3 2.Lf1!  
(3.d5+ L:d5 4.Db6+) Ld1,e2,g4,h5 3.Lg2+ Lf3 4.Lh1! Lg2 5.f4 Lf3 6.Lg2 Le4 7.Lf3 Ld5  
8.Le4 L:e4 9.d5+ L:d5 10.Db6+ K:b6#

Hier zielt die schwarze Batterie in die Nordwestecke. Das bekannte „Follow me“ der beiden Läufer erhält durch die Einleitung, in der Schwarz anscheinend gewisse Freiheiten eingeräumt bekommt, und den Eckzug des weißen Fesselsteines die lobenswerte Würze.

### **4. Lob: Nr. 23 von Gerard J. Bouma (Niederlande)**

1.Dc4+ Td3 2.Le1! K:e1 3.Dc1+ Td1 4.De3+ Kf1 5.Ta1 Tb1 6.Dd2 Tc1 7.Tb1 Td1 8.Tc1  
Te1 9.Td1 T:d1 10.Df2+ K:f2#

Das effektvolle stille Läuferopfer (ein Kraftopfer!) sichert dieser hübschen Miniatur die Aufnahme in den Entscheid.

Herzlichen Glückwunsch den Platzierten, Dank allen Teilnehmern und dem Turnierleiter Eckart Kummer für die reibungslose Zusammenarbeit. Für Einsprüche gilt die übliche Frist von drei Monaten nach Veröffentlichungsdatum.

Trinwillershagen, November 2006

Frank Richter

## **harmonie-Infornaltturnier 2005 – Märchenschach**

*Preisbericht von John Rice (Surbiton, England)*

37 Märchenaufgaben wurden im Jahre 2005 veröffentlicht, darunter 3 Retros, die ich in einer Sonderabteilung beurteilt habe. Nr. 1125 (Salai) konnte wegen Unlösbarkeit nicht berücksichtigt werden. Unter den in den Preisbericht nicht aufgenommenen Urdrucken befanden sich mehrere bescheidene Sachen, die ich zwar für publizierbar, aber kaum für auszeichnungswürdig hielt, und ein paar komplizierte und löserunfreundliche Stücke, die wegen ihrer Schwierigkeit meine Begeisterung nicht erwecken konnten. Trotzdem habe ich das Niveau hoch gefunden und fast die Hälfte der Urdrucke in den Preisbericht aufgenommen. Ich gratuliere herzlich allen Verfassern und auch dem Schriftleiter!

### **1. Preis: Nr. 1098 von Klaus Wenda**

a) 1.- E:a7(Ea8) 2.Tc6 G:c6(Gc8) 3.Lg8 h:g8L(Lf1)#  
1.- G:a6(Ga8)? 2.Lc5 E:c5(Ec8) 3.Sg7 h:g7(g2)+ 4.K:g2,g3(Ke8)!

b) 1.- G:h6(Gh8) 2.Lf5 E:f5(Ef8) 3.Sb7 a:b7(b2)#  
1.- E:h7(Eh8)? 2.Tf6 G:f6(Gf8) 3.Lb8 a:b8L(Lc1)+ 4.K:b3(Ke8)!

.. Diese Aufgabe hat mich von Anfang an begeistert: drei Funktionswechsel, sehr gute Ökonomie, tolle Zwillingbildung und perfekter Zusammenhang zwischen den beiden Phasen. Ein hervorragendes Stück!

### **2. Preis: Nr. 1124 von Franz Pachi**

1.Lf5? (2.Se4#) Nf4! 2.Tf5#??; 1.Lh5? Lf4! 2.Sh5#??; 1.L:h7? Tf4! 2.HE(:h7)h6#??  
1.Lf7! (2.Se4#) Nf4/Lf4/Tf4/d:c6 2.Tf5/Sh5/He(:h7)h6/Te6#

Ich kenne wenige Aufgaben, in denen die Heuschrecke so strategisch benutzt wird. Die besondere Gangart dieses Steines hat dem Verfasser erlaubt, ein paar wunderbare Effekte darzustellen: Verführungen mit weißer Selbstbehinderung, zyklische schwarze Verstellungen, Deckungswechsel durch die weißen Heuschrecken, alles reibungslos inszeniert!